

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wir empfehlen unseren Lesern

Wir empfehlen unseren Lesern:

Niedersächsisches Geschlechterbuch Band 6 (= Deutsches Geschlechterbuch, Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien, Band 122), bearbeitet von Wilhelm Weidler u. Karl-Egbert Schultze, Verlag C. A. Starke, Glücksburg (heute Limburg a. d. Lahn), 1957, XLIV u. 648 Seiten, Leinen, 48,50 DM.

Niedersächsisches Geschlechterbuch Band 7 (= Deutsches Geschlechterbuch Band 129), bearbeitet von Wolfgang Ollrog, Verlag C. A. Starke, Limburg a. d. Lahn, 1962, LV u. 632 Seiten, Leinen, 48,50 DM.

Niedersächsisches Geschlechterbuch Band 8 (= Deutsches Geschlechterbuch Band 131), bearbeitet von Karl-Egbert Schultze, Verlag C. A. Starke, Limburg a. d. Lahn, 1962, XLVIII u. 632 Seiten, Leinen, 48,50 DM.

Niedersächsisches Geschlechterbuch Band 11 (= Deutsches Geschlechterbuch Band 151), bearbeitet von Wolfgang Ollrog, Verlag C. A. Starke, Limburg a. d. Lahn, 1970, XLVII u. 329 Seiten, Leinen, 48,50 DM.

In Heft 2 Jahrgang 11 (1969) der „Oldenburgischen Familienkunde“ wurden auf S. 46/47 die Bände 9 und 10 des Niedersächsischen Geschlechterbuches besprochen. Kürzlich erschien der 11. Band (als 151. Band der Gesamtreihe des DGB). Dies soll Veranlassung sein, hier nachholend zugleich die vorher erschienenen Niedersachsenbände 6, 7 und 8 vorzustellen.

Der 6. Niedersachsenband beginnt mit der Darstellung des niedersächsischen Bauern-, Beamten- und Offiziergeschlechts Hesse, das auch einen oldenburgischen Zweig (in Delmenhorst und Einswarden) hat, wodurch sich Verbindungen mit den oldenburgischen Familien Ramsauer, Ohlroggen und Pundt anknüpfen. Es folgen das aus Quedlinburg stammende Akerbürgergeschlecht Hoff, die im Alten Land beheimatete Bauernfamilie Kolster, sowie die ursprüngliche Salzpflännerfamilie in Bad Münster, später Kaufmannsgeschlecht Rimpau in Hamburg und im Braunschweigischen. Die umfangreiche Stammfolge des verbreiteten oldenburgischen Geschlechts Schauenburg geht zurück auf den seit 1624 genannten Soldaten Hans Schomburgk, der später im gräflichen Marstall in Oldenburg angestellt war. Ihm folgen fünf Generationen Schneidermeister in Oldenburg und seit dem 19. Jahrh. Ärzte, Philologen, Juristen, Kaufleute sowie einige Pastoren, unter ihnen Dr. theol. h. c. Ludwig Schauenburg, der sich als namhafter Kirchenhistoriker verdient machte. Mehrfach verband sich die Familie mit den Griese, Hinrichs, Lambrecht, Potthast, Wehlau und Zuckerbecker, erwähnt seien auch die Ammermann, Detmers, Engelbart, Hullmann, Klostermann, Paradies, Rowold, Rumpf und Schütte. Die nächste Stammfolge bildet das hannoversche Beamten-geschlecht Schlüter. Es folgt die Genealogie Schmidt, einer aus der Provinz Posen stammenden Familie, die um 1840 an die Nord- und Ostseeküste übersiedelte; hier interessiert uns besonders die beige-fügte Ahnenliste Osterloh von der Delmenhorster Geest. Das Bauerngeschlecht Tatge in Schoholtensen am Bückeberg (Kr. Grafschaft Schaumburg) setzt die Reihe fort. Ebenfalls dem Bauernstande gehören die aus Hammelwarden stammenden Thomben an, die seit 1774 über hundert Jahre den Fährbetrieb in Kleinensiel über die Weser nach Dedesdorf besorgte. Den umfangreichsten Beitrag bilden drei oldenburgische Stammfolgen Töllner, die in Süder und Norder Frieschenmoor (Gem. Strückhausen) sowie in Schweier Altendeich im 16. Jahrh. beginnen. Die Töllner haben sich als wohlhabendes, einflußreiches Bauerngeschlecht auf vielen Höfen der Wesermarsch weit verbreitet und sind mit unzähligen altoldenburgischen Familien versippt. Den Beschluß des Bandes bildet die Stammliste Wehl, eines Celler Lohgerberggeschlechts, das sich später auch kaufmännischen und akademischen Berufen zuwandte.

Der 7. Niedersachsenband beginnt mit der Stammfolge **Bettels** und behandelt eine im Stift Hildesheim ansässige ehemalige Schafmeisterfamilie von seltener Tradition. Es folgen die aus bäuerlichem Ursprung in Lafferde bei Peine stammenden **Boettcher**, die auch viele Pastoren und Posthalter hervorbrachte. Aus Narwa (Estland), aber doch wohl deutschen Ursprungs, waren die **Braess**, die um 1700 in Wolfenbüttel und in Braunschweig einwanderten und deren Nachkommen vorwiegend Kaufleute und Pastoren waren. Mit der Stammliste **Janssen** wird ein altoldenburgisches Bauerngeschlecht der Wesermarsch behandelt, das über die **Punneke** (14. bis 17. Jahrh.) auf das ritterbürtige Geschlecht **Frese** (seit 1233) zurückgeht; der Übergang zur Namensform **Janssen** geschah um 1700 (vgl. Oldenburger Balkenschild 10—12, 1955/57). Die **Middendorf** waren ein zu Rechtern in der Grafschaft Diepholz beheimatetes Vollmeiergeschlecht. Mit der Stammfolge **Mitgau** bringt der Altmeister der deutschen Genealogen, Professor Dr. Hermann Mitgau, Ergänzungen zu seiner schon in Band 89 DGB veröffentlichten Stammliste seiner braunschweigischen Vorfahren. Das Geschlecht **Niemann** entstammt dem Bauernstande, vornehmlich in Oldendorf bei Melle und Völksen am Deister, hat dann aber auch Kaufleute, Pastoren, Offiziere und Gutsbesitzer hervorgebracht. Die Stammfolge **Pollitz** (in Band 143 DGB ergänzt und berichtigt) beginnt mit Jost Pollitz, 1552 Sekretär von Graf Christopher von Oldenburg, später Rentmeister in Delmenhorst. Sein Sohn wird Goldschmied in Verden, weitere Nachkommen werden Pastoren, andere Kaufleute, und bilden Zweige in Stade, Hamburg, Holstein, Holland, Amerika und Petersburg. Die aus dem Kirchspiel Damme in Oldenburg stammenden **Runnebaum** sind seit fast 300 Jahren mit dem Gute Dörpel (Grafschaft Diepholz) verbunden, zunächst als Verwalter und Förster, seit 1876 als Besitzer. Die umfangreiche Stammfolge **Schlemm** gibt die Genealogie eines im alten Hannover weit verbreiteten Geschlechts wieder, das zu den sog. „Hübschen Familien“ zählt und dem Staat viele tüchtige Beamte stellte. Dieser Band wird beschlossen mit der Stammliste des bäuerlichen Geschlechts **Teut** zu Deinstedt (Kr. Bremervörde) und vorwiegend im Land Hadeln.

Der 8. Niedersachsenband bringt neun verschiedene Stammfolgen **Brunkhorst**, drei Stammfolgen **Gevers**, die Stammliste **Küsel** und zwei Stammfolgen **Rohlfing**. Sämtliche Familien wurzeln in den Kirchspielen Scheeßel, Schneverdingen, Hanstedt und Brockel am Rande der Lüneburger Heide, lediglich die Rohlfing stammen ursprünglich aus den benachbarten Dörfern Schinna und Holzhausen (Stolzenau) an der Weser. Alle Stämme, die durch Verwandtschaft untereinander z. T. verbunden sind, lassen sich bis ins 16. und 17. Jahrh. zurückführen. Es handelt sich um bodenständige Heidjefamilien, deren Hauptverbreitungsgebiet im wesentlichen zwischen Harburg, Rotenburg (Hann) und Soltau liegt. Einzelne Linien wagten indessen schon vor hundert Jahren als Auswanderer den Sprung nach Südafrika und bewähren sich seitdem als zähfleißige Pioniere und Farmer.

Der erst kürzlich erschienene 11. Niedersachsenband befaßt sich ausschließlich mit der Genealogie **Bütemeister**, einer imponierenden Arbeit über diese in Niedersachsen wurzelnde, weitverzweigte Familie. Auch sie ist den „hübschen“ Familien, dem sog. „Kurhannoverschen Staatspatriziat“ zuzurechnen, die eine beachtliche soziologische Geschlossenheit und Beständigkeit über vier Jahrhunderte bewahrt hat. So waren die Bütemeister fast ausschließlich Akademiker, Beamte, Offiziere, Ratsherren und Gutspächter. Diesen gehobenen Schichten gehören auch die angeheirateten Geschlechter an. In einem umfangreichen Anhang werden eine Reihe von Ahnenlisten, Töchterstämmen und wertvollen Familiendokumenten abgedruckt und die Veröffentlichung dadurch vorteilhaft abgerundet.

Büsing

